Kräfte der Natur : wissenschaftliche Erfahrung und gesunde Atmosphäre

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 29

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-646467

Nutzungsbedingungen

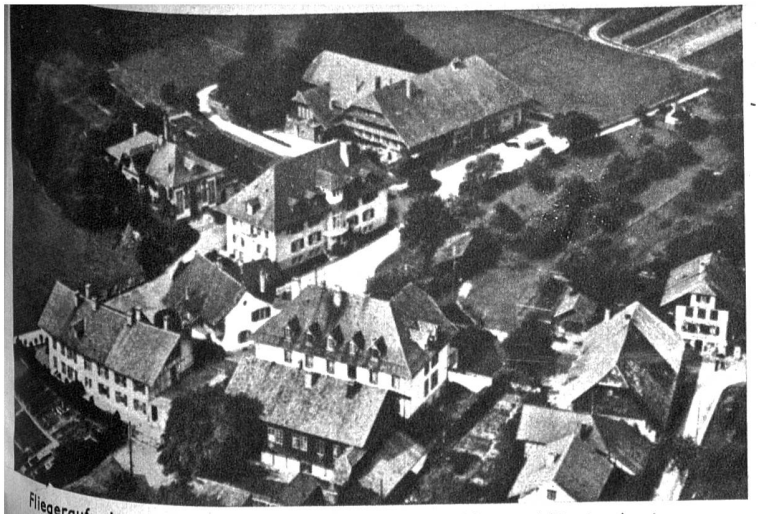
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

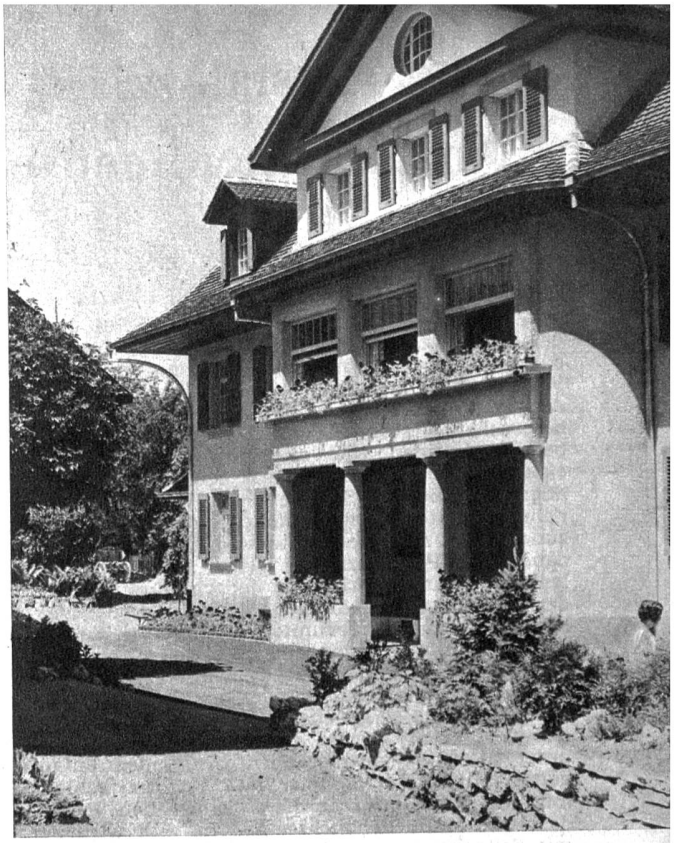
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

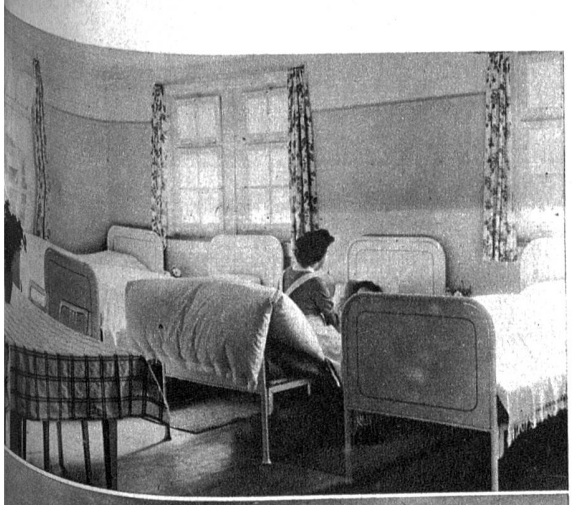


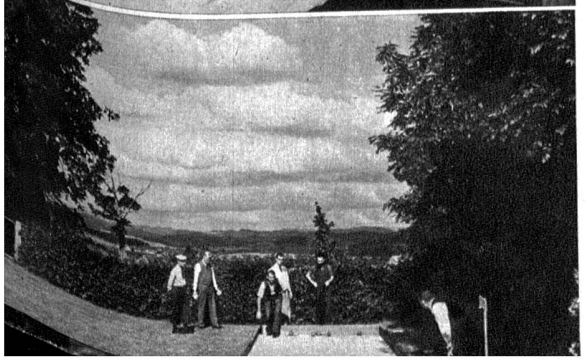
Fliegeraufnahme des privaten Nervensanatoriums Wyss in Münchenbuchsee

Kräfte der Natur wissenschaftliche Erfahrung und gesunde Atmosphäre



Eingang zu einem der Häuser des Nervensanatoriums





Diese drei Faktoren sind ausschlaggebend für die Gesundung eines seelisch kranken Menschen, pflegte Joh. Kaspar Straub zu sagen, und er setzte diese Maxime bei der Gründung des Nervensanatoriums in Münchenbuchsee im Jahre 1845 auch in die Praxis um. Als Arzt und Lehrer für Chemie an der damals weltbekannten Schule Hofwil von Ph. E. von Fellenberg wusste er am besten die medizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnisse und die Ergebnisse der chemischen Forschung mit der Erfahrung des Arztes zu verbinden. So ist es sein Verdienst, als erster in der Schweiz das Jod zur Behandlung des Kropfes benützt zu haben.

Es hat sich in den 100 Jahren seit der Gründung des Nervensanatoriums Wyss in Münchenbuchsee in der Medizin und auch in der Psychiatrie, der Seelenheilkunde vieles geändert. Die menschliche Anteilnahme am Leiden des Kranken und der daraus fliessende Helferwille sind im Sinne des Gründers unverändert geblieben.

In einer ländlichen Umgebung unter der Obhut von Dr. Paul Plattner und drei weitern Aerzten finden Nervöse und Erholungsbedürftige, Erschöpfte, Schlaflose, Süchtige und Alkoholkranke, sowie besonders auch Gemütskranke und Nervenleidende ihre Gesundheit und ihr Gleichgewicht wieder. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt sechs bis acht Wochen, und sehr zahlreiche Patienten können nach dieser Kurdauer gesund nach Hause oder in ihren Beruf entlassen werden.

Solche Ergebnisse können heutzutage erzielt werden, dank einer günstigen Verbindung der Erkenntnisse der modernen Milieutherapie und einer intensiven und sachgemässen Anwendung der zahlreichen neuzeitlichen Heilverfahren. An solchen Kuren werden z. B. angewandt die Insulin- und Elektroschockbehandlung, die Dauerschlafkuren, die Malariabehandlung, Hydro- und Elektrotherapie, Hormonbehandlungen u. a. m. Ueber 20 Schwestern und Pfleger sorgen sich um das Wohlergehen der Patienten, und dank dem gut ausgebauten ärztlichen Dienste ist es möglich, jedem einzelnen Patienten alle nötige Sorgfalt angedeihen zu lassen.

Tüchtiges Pflegepersonal spielt bei der Behandlung seelisch Kranker eine besonders wichtige Rolle. Die Leitung des Sanatoriums scheut deshalb keine Mühe, die Schwestern in besondern Kursen laufend aus- und fortzubilden. Der Beruf einer Nervenpflegerin gewährt nicht nur ein gesichertes Fortkommen, sondern erlaubt es, die schönsten weiblichen Eigenschaften der Fürsorge und Aufopferung zum Wohle kranker Mitmenschen voll zur Geltung zu bringen.

Fröhliche Natürlichkeit und anregende Lebendigkeit umgeben im Sanatorium Wyss den Patienten. Wohltuende Ruhe, das Gemütliche des Alltags und die lebensfrohe Umgebung lassen den Patienten leicht den Weg zur Gesundheit und einem besseren Dasein finden.